

Fakten rund um die Betriebsratswahl

Zahlen, Daten und Fakten zur Betriebsratswahl liefert Hans-Jürgen Groß, der für die Wahlen bei der IG Metall Siegen zuständige Gewerkschaftssekretär:

- **Die IG Metall Siegen unterstützt** alle Betriebe vor, bei und nach der Wahl.
- **Von Anfang März bis Ende Mai** wird gewählt. Der **14. März** ist der zentrale Wahltermin, den die IG Metall Siegen empfiehlt.
- **Über 1000 Betriebsratsmitglieder** aus rund 160 Betrieben sind zu wählen. »Alle



Mandate werden weiterhin besetzt. Damit stehen wir in Siegen-Wittgenstein gut da«, sagt Hans-Jürgen Groß. Ange-

sichts von Generationenwechseln und dem Wandel der Beschäftigtenstruktur ist das nicht selbstverständlich.

- **Mehr Angestellte, Frauen und Junge** sollten deshalb in die Betriebsratsgremien, auch damit sie die Belegschaften noch repräsentativer vertreten.
- **Beschäftigte mit Migrationshintergrund** sind und bleiben in den Betriebsräten repräsentativ vertreten.
- Neu ist: **Leiharbeiter** werden unter Berücksichtigung der Einsatzdauer bei der Größe des Betriebsrats und bei möglichen Freistellungen mitgezählt.



TERMINE

Jahresempfang

Samstag, 24. Februar, 9 Uhr:
Als Gastredner referiert der Bezirksleiter der IG Metall Nordrhein-Westfalen, Knut Giesler. Einlass ist ab 8.30 Uhr.

Mehr Sicherheit, mehr Geld, mehr Zeit

Die Beschäftigten von Gimaex haben die Vorteile erkannt, die ein starker Betriebsrat mit sich bringt.

Die Krise als Chance haben die Beschäftigten von Gimaex in Wilnsdorf genutzt, obwohl sie selbst kaum betroffen waren damals, 2009, als die Unsicherheit sehr groß und weit verbreitet war. »Auch bei uns wuchs die Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren«, blickt Betriebsratsvorsitzender Michael Schutte zurück.

Einen Betriebsrat gab es bei dem Spezialisten für Feuerwehrfahrzeuge damals noch nicht. Eine Handvoll Beschäftigte preschte vor, holte die IG Metall Siegen ins Haus. Die konnte die Belegschaft überzeugen. Der Organisationsgrad stieg schnell und stark. Noch 2009 wählte die Belegschaft einen fünfköpfigen Betriebsrat.

»Unser Arbeitgeber hatte überhaupt nichts dagegen. Im Gegenteil«, berichtet Michael Schutte. Das Verhältnis zwischen Belegschaft und Chef sei seit jeher gut. Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen und damals Betriebsbetreuer bei Gimaex, erinnert sich: »Ich



Ein starker Betriebsrat: Iris Schmenn, Timo Dilling, Michael Schutte, Jens Schöler und Thorsten Amthauer (v. l.)

habe selten erlebt, dass eine Betriebsratsgründung so reibungslos lief.«

13,5 Prozent mehr seit 2011 Dass ein starker Betriebsrat mit der IG Metall im Rücken dennoch gut und wichtig ist, erkannten die Beschäftigten bald. Das gibt ihnen nicht nur mehr Sicherheit, sondern auch mehr

Geld und Zeit: 2011 erstritten IG Metall und Beschäftigte einen an die Metall- und Elektroindustrie angelehnten Haustarifvertrag. Seit 2011 sind die Entgelte um insgesamt 13,5 Prozent gestiegen. Es gibt mehr Sonderurlaub, und wer seit zehn oder mehr Jahren bei Gimeax arbeitet, arbeitet wöchentlich eine Stunde weniger.

BETRIEBSRATS WAHL
FÜR UNS

Haste keinen, wähl Dir einen!

In über 90 Prozent der Betriebe in der Metall- und Elektroindustrie in Siegen-Wittgenstein vertritt ein Betriebsrat die Beschäftigten. Ein hoher Organisationsgrad, mit dem die IG Metall Siegen sich aber nicht am Ziel wähnt.

Ihr liegen die Betriebe ohne Betriebsrat, egal, wie klein sie sind, besonders am Herzen. »Haste keinen, wähl' Dir einen«, empfiehlt Gewerkschaftssekretär Marco Schmidt. Beschäftigten ohne Arbeitnehmervertretung mag das utopisch vorkommen. Muss es aber nicht. Mit dem starken Partner IG Metall an der Seite gilt: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg – auch wenn der Arbeitgeber ihn zunächst mit Felsbrocken säumt. Die können schon deshalb beiseite

geschafft werden, weil was viele gar nicht wissen, Beschäftigte einen Anspruch auf einen Betriebsrat haben, wenn ihr Betrieb mindestens fünf wahlberechtigte Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen hat.

»Vielen Beschäftigten ist auch gar nicht klar, wie benachteiligt sie sind, weil sie keinen Betriebsrat haben. In diesen Betrieben werden viele gesetzliche Ansprüche, die im Betriebsverfassungsgesetz verbrieft sind, gar nicht realisiert«, sagt Marco Schmidt. Nachteile ohne Betriebsrat gibt es so gut wie immer, sei es beim Einkommen und somit auch bei der Rente und beim Krankengeld, sei es bei den Arbeitsbedingungen, etwa beim Urlaubsanspruch oder bei der Weiterbildung.

Hinzu kommt: Durch die und mit der IG Metall vernetzten Betriebe profitieren vom gegenseitigen Austausch sowie von individueller Beratung und Unterstützung.

»Die jetzige Phase der Betriebsratswahlen ist eine gute Gelegenheit, um auf den Zug aufzuspringen«, appelliert Marco Schmidt. Interessenten können sich gern bei ihm melden: Marco.Schmidt@igmetall.de.



Cartoon: Harm Bengten